

Galerie Gisela Capitain freut sich, die dritte Ausstellung mit Werken des britischen Malers Richard Smith (* 1931 in Letchworth, Hertfordshire, Great Britain, † 2016 in Patchogue, USA) anzukündigen. Gezeigt werden Arbeiten der 1981 entstandenen Werkgruppe „paper pulps“.

Richard Smith gehörte in den 1960er Jahren in Großbritannien zu den einflussreichsten Künstlern seiner Generation. Während Smith sich in seinem Frühwerk überwiegend mit dem amerikanischen abstrakten Expressionismus auseinandergesetzt hatte, begann er in den 1960er Jahren Elemente der damals aufkommenden Pop Art in sein Werk zu integrieren.

Die Ambitionen des abstrakten Expressionismus und der Farbfeldmalerei weiterhin verfolgend, verlieh Smith den Pop-Thematiken eine formalistische Ästhetik. Die Fusion dieser divergierenden künstlerischen Ansatzpunkte und das daraus resultierende Spannungsverhältnis machte sein Werk in den 1960er Jahren in Großbritannien einzigartig. Seit den frühen 1970er Jahren beschäftigte Smith sich in seinen Arbeiten intensiv mit dem Verhältnis zwischen illusionistischem Farbraum und dreidimensionalen architektonischen Raum. Die „paper pulps“ stellen eine Weiterentwicklung dieser Auseinandersetzung dar. In den reliefartigen, collagierten Arbeiten fächert Smith sein Farb- und Formenvokabular über diverse Ebenen auf und generiert somit einen Bildraum, der den Ausstellungsraum Teil des Bildes werden lässt. „I had thought that the process of making paper would match my formal vocabulary very closely. The making of stencils or screens in squares and rectangles, in shapes and proportions that we familiarly accept in paper are the shapes I use in my paintings. The thinness of the paper is consistent with the thinness of the unsupported canvas in the paintings which do not have the implied objectness of canvas tacked to wooden stretcher bars.“

(Richard Smith)

Smiths Dekonstruktion der Elemente der klassischen Leinwand-Malerei beschäftigt sich nicht nur mit der Oberflächenkonstruktion, sondern auch mit Farbkontrasten, Licht und einer Neuformulierung von Zeichnung. Seine progressive Auseinandersetzung mit der Malerei und sein höchst individueller Ansatz machen ihn zu einem der radikalsten und originellsten Künstler seiner Zeit.